



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Höhle des Ioannis o Xenos in Marathokefala / Westkreta Der Hl. Ioannis der Fremde (o Xenos) "missionierte" Kreta



Der Heilige Ioannis gründete um 970 viele Kirchen auf Kreta, so z. B. auch die Klosterkirche in Myriokefala bei Lappa. Bis zum oben genannten Zeitraum war der größte Teil Westkretas durch die Besetzung der Araber nicht mehr orthodoxen Glaubens, sondern zum Islam übergetreten. Ioannis o Xenos kämpfte (nach dem Sieg von Nikiforos Fokas (s. Abb.: Standard of Nikiforos Fokas ¹⁾ [963-969]) gegen die Araber und der Übernahme der Herrschaft durch die Byzantiner) entscheidend mit für die Rückkehr zur Orthodoxie in Westkreta. Ein Stalaktit in der Eremitenhöhle bei Marathokefala ist ihm geweiht und gilt bei der Bevölkerung als heilig.

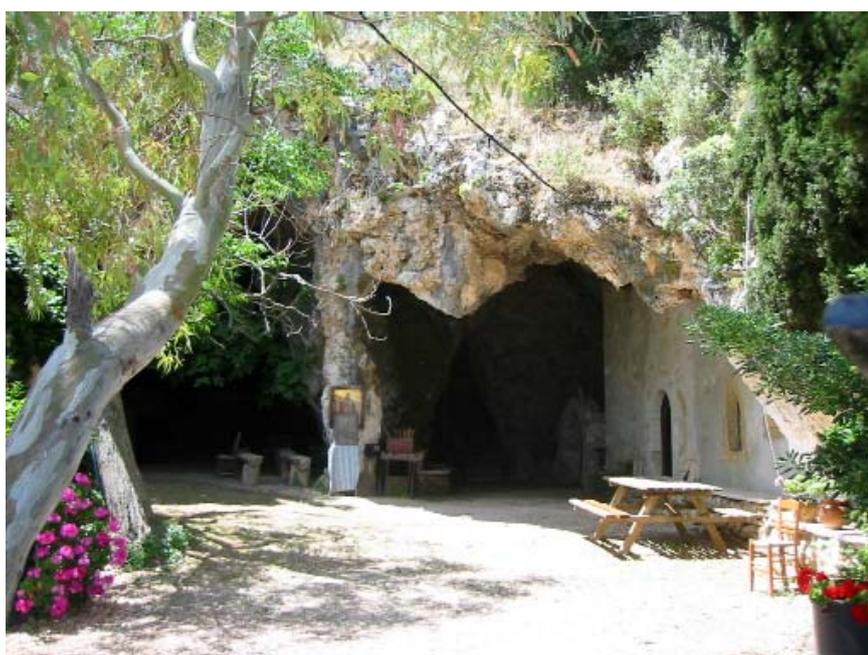


¹⁾ Nikiforos Fokas ist ein Bezirk in der Präfektur Rethymnon, benannt nach dem byzantinischen Kaiser *Nikephoros II.* (10. Jahrhundert).

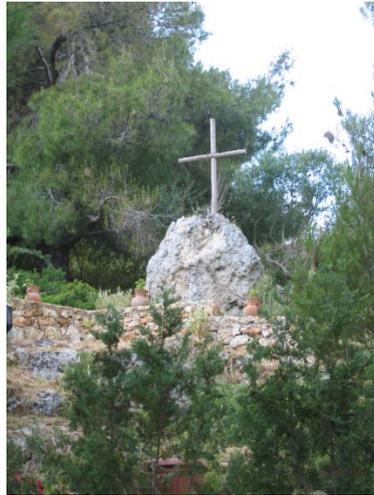
Die Höhle des Ioannis o Xenos erreicht man am besten von Kolimbari aus in südlicher Richtung nach Spilia. Hierbei passiert man die neu gebauten "Zubringer zur Schnellstraße" nach Chania. Kurz dahinter erfolgt rechts der beschilderte Abzweig (bergauf) nach Marathokefala. Nach rd. 1 km erreicht man die Dorfkirche des Ortes und biegt vor ihr links ab. Nach 500 m erreicht man dann das touristisch ausgestaltete Gelände um die Höhle (mit Parkplatz).



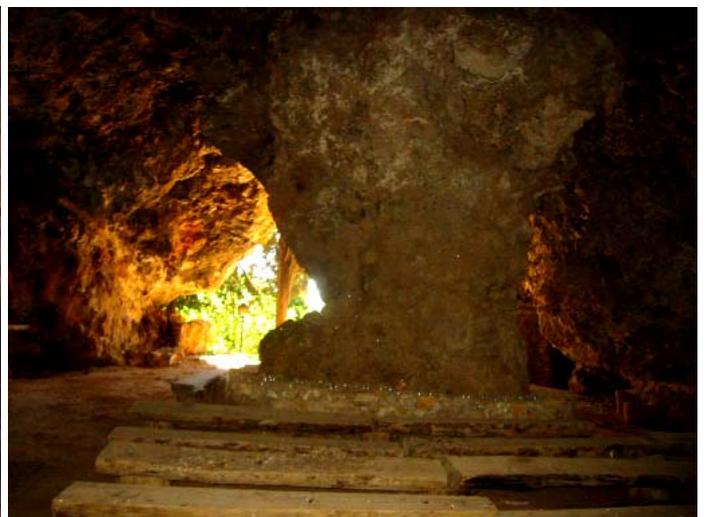
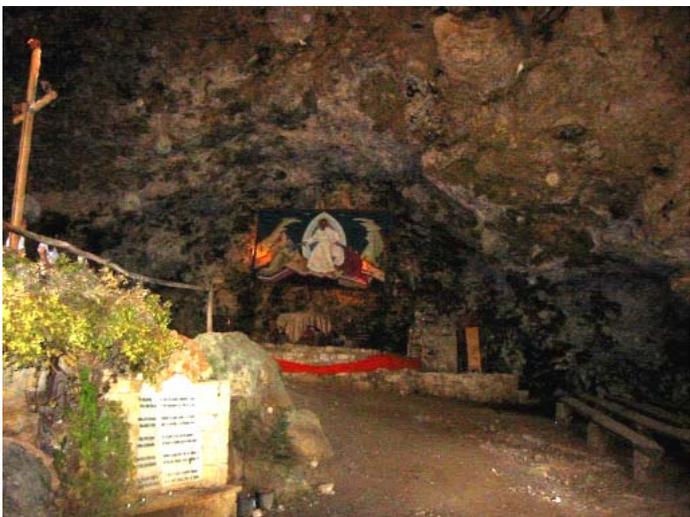
Die großräumige Höhle ist sehenswert und bietet Gelegenheit zum gedanklichen verweilen und innerer Einkehr. Zahlreiche kleine Nebenkammern (mit Ikonen bestückt) laden zur Ruhe ein. Spirituelles Flair kennzeichnet fast jeden Teil der Höhle und hinterlässt unvergessliche Eindrücke; nachfolgend dazu eine kleine [Fotodokumentation](#) (s. Folgeseite).



Die Abb. li. zeigt den Höhlenzugang mit Kapellentrakt (re. Bildseite). Die Abb. re. zeigt eine Detailaufnahme der Ikonen vor dem Stalaktiten, der den Höhlenzugang von außen optisch in 2 Hälften teilt.



Die Abb. li. zeigt den Zugang zum Höhlengelände; Bildmitte einen Kreuzfelsen und re. ein personengroßes Heiligenbild im Außenbereich der Eremitenhöhle.



Die Abb. li. zeigt die "Altarempore" an der zentralen Rückwand der Höhle; die Abb. re. einen rückwärtigen Blick zum Höhlen-
eingang von der "Altarempore" aus.



Die Abb. li. zeigt einen Blick in eine der vielen Nebenkammern der Höhle; die Bildmitte ein Taufbecken in einer Nebenhöhle
und re. den Altarraum mit Ikonostase der Kapelle.

Fotos: NLUK (7) U. Kluge / (4) H. Eikamp (20.05.2007)